

## Deutsche Gebete

Herausgegeben von Elisabeth von Schmidt-Pauli

96 Seiten. Kartoniert RM 1.80

Die DEUTSCHEN GEBETE sind ein eindringliches und schönes Zeugnis dafür, daß ein Volk in seiner Literatur und Kunst sich selbst ein Denkmal setzt. Kraft, Reichtum und Ernst einer Volksseele offenbaren sich in besonderer und starker Weise da, wo dieses Volk sich an Gott wendet, um mit ihm in seiner Sprache zu reden; um vor ihn zu treten, wie ein Mensch eben vor Gott treten kann: als der Fragende, Bittende, Rufende, Suchende, Anbetende . . . Es erschließt sich die Fülle des Empfindens vom Zweifel bis zum stillen und sichern Gefühl der tragenden Kraft Gottes in dem Rilkeschen Vers:

Wie ein Wort, das ich begriff,  
Wie meinen täglichen Krug,  
Wie meiner Mutter Gesicht,  
Wie ein Schiff, das mich trug  
Durch den tödlichsten Sturm.

Hildegard von Bingen, Klopstock, Gellert, Goethe, Novalis, Arndt, Mörike, Nietzsche, Stefan George, Hermann Stehr, Morgenstern, Ruth Schaumann, Walter Flex, Friedrich Kayssler, Reinhold Schneider, Rilke, R. A. Schröder, Heinrich Lersch, Georg von der Vring u. a. m. sprechen zu Gott für sich und für uns.

## Tod und Wandlung

GEDICHTE UND SPRÜCHE

Herausgegeben von Elisabeth von Schmidt-Pauli

96 Seiten. Kartoniert RM 1.80

Es gibt keine Zeit, sei sie stark oder schwach, in der die Menschen nicht mit dem Tode sprächen und er mit ihnen. Wenn aber die Dichter mit dem Tode sprechen, so spricht ein Volk mit dem Tode und der großen Schar derer, die er schon fortführte. Und aus dieser Zwiesprache mit ihrem Ernst und ihrer Verantwortung kann wieder lebendiges Leben erstehen. Denn der Tod steht als Mittler zwischen Irdischem und Ewigem, und er steht dort als der große Verwandler: eine Tür schlug zu und eine andere tat sich auf. In dieser Zeitspanne des Überganges aber geschieht die große Wandlung vom Vergänglichen zum Bleibenden.

An diese letzten Dinge rühren sie alle, die hier sprechen: Luther und Hebbel, Eichendorff und Claudius, Lenau, Nietzsche, Goethe und Hölderlin, Conrad Ferdinand Meyer, Binding, Blunck und Bruckner, Weinheber, Trakl, Ehrke und viele andere. Sie sprechen vom Tode als schönem Ausklang und vom Tode als bitterem Kampf, vom Tode am Ende des voll gelebten Lebens und vom Tod auf dem Schlachtfeld, von Opfer, Erfüllung, Frage und Schmerz, vom Leben mit den Toten und von der Verklärung der Wandlung. - Es ist ein Buch für den deutschen Leser in ernster Zeit, ein Buch, das nicht niederdrückt, weil es tief und stark zugleich ist.

